

Allgemeine Baubeschreibung

1 Beschreibung der Gesamtbaumaßnahme

Die vorhandene Ausschreibung beinhaltet die Gleiserneuerung und Bahnübergang Sanierung im Bereich der Jägerallee Haltestelle (**Anlage 1 - Lageplan Baufeld**).

1.1 Auszuführende Leistungen

Das Leistungsverzeichnis beinhaltet die folgenden Leistungen:

- **Schienen Demontage**
- **Schweißarbeiten**
- **Stopfarbeiten**
- **Verkehrssicherungsarbeiten**
- **Asphaltarbeiten**

1.2 Ausgeführte Vorarbeiten

Eine Zustandsfeststellung des Baufeldes ist durch den AN vor Beginn und erneut nach Abschluss der Baumaßnahme mit Beteiligung der Bauüberwachung der VGF durchzuführen und mit Fotos und erforderlichen Beschreibungen zu dokumentieren (siehe auch § 3 Abs. 4 VOB/B). Ebenso sind auch die Zustände der Flächen vor Vormontage-, Lade, oder sonstigen Arbeiten auf städtischen oder VGF eigenem Grund vor Beginn und nach Fertigstellung der Arbeiten zu dokumentieren. Die Dokumentation ist entsprechend vor Beginn und nach Abschluss der Baumaßnahme an die VGF zu übergeben.

1.3 Ausgeführte Leistungen

Unmittelbar vor der Baumaßnahme werden die Hauptachsen durch ein von der VGF beauftragtes Vermessungsbüro abgesteckt. Diese Unterlagen werden dem AN erst vor Baubeginn übergeben. Anhand dieser Daten ist das Gleis auszurichten und ggf. zu stopfen.

1.4 Gleichzeitig laufende Bauarbeiten

Während der Ausführung werden vereinzelt Mitarbeiter des AG im Bereich des Baufeldes Arbeiten ausführen. Hierzu zählen unter anderem Arbeiten für die Signaltechnik oder die Fahrleitung. Dem AN entstehen hieraus keine gesonderten Vergütungsansprüche.

Unter 3.2. Bauablauf sind weitere Hinweise und Randbedingungen zu den gleichzeitig laufenden Bauarbeiten definiert.

1.5 Mindestanforderungen für Nebenangebote

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

2 Angabe zur Baustelle

2.1 Lage der Baustelle

Die Baumaßnahme befindet sich in Frankfurt am Main in der Mainzer Landstraße/ Jägerallee, Griesheim. Die genaue Lage des Baufeldes ist in den mitgelieferten Lageplänen (**Anlage 1, Lageplan Baufeld**) ersichtlich.

2.2 Vorhandene öffentliche Verkehrswege

Alle benutzten Wege und Straßen innerhalb und außerhalb des Baustellenbereiches sind während der gesamten Bauzeit ständig frei und in einwandfreiem, verkehrssicherem Zustand zu halten. Alle Straßen und Fußwege sind stets sauber und in gereinigtem Zustand zu halten. Dabei sind für das Überfahren von fertigen Flächen, wie Bürgersteigplatten, Kantensteinen und dergleichen Schutzvorkehrungen zu treffen, welche in die jeweiligen Positionen zum Auf- und Abladen einzukalkulieren sind.

2.3 Zugänge, Zufahrten

Siehe auch 1.4, 2.1 und 3.2.

Die Baumaßnahme befindet sich im öffentlichen Verkehrsraum.

2.4 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Ein Zugang zum Abwasser-, Strom- und Wassersystem kann dem AN im Baustellbereich nicht zur Verfügung gestellt werden. Sollte dies erforderlich sein, so muss sich der AN dies oberirdisch selbst organisieren.

2.5 Lager- und Arbeitsplätze

Dem AN werden seitens des AG eine Lager- und Ladefläche auf der Mainzer Landstraße Kr. Jägerallee im gesperrten Gleisbereich zur Verfügung gestellt. Die Sperrung mit Absperrmaterial, sowie die Verkehrssicherungspflicht erfolgt durch den AN. Die Verfügung dazu wird vom AG eingeholt.

Vor der Zwischenlagerung des Materials sind die Schienen und der Asphalt mit einem Vlies vor Beschädigung zu schützen.

Die Lagerung von Baustoffen kann, jedoch auf eigene Gefahr, nur direkt auf der unmittelbaren gesperrten Fahrspur auf der Mainzer Landstraße erfolgen (Siehe Anlage 2 und 7). Entstehen dabei Schäden an Flächen des AG oder der Stadt, so sind diese vom AN auf eigene Kosten zu beseitigen. Für eine klare Abtrennung ist im Beisein der BÜ vor jeder einzelnen Sperrung eine Dokumentation der zu benutzenden Flächen durchzuführen. Baumateriallieferungen sind für die jeweiligen Transportfahrten zu disponieren. Die Anmietung von weiteren Flächen für die Baustelleneinrichtung oder sonstige Belange ist Sache des AN und wird nicht gesondert vergütet (siehe auch 2.3). Etwaige Kosten sind in die Einheitspreise der Materiallieferungen einzurechnen. Als Flächen für die Baustelleneinrichtung kann nur das abgesperrte Baufeld dienen.

Keines der Teile darf in Rettungswege oder den Straßenraum hineinragen. Diese Materialien dürfen keine Brandgefahr darstellen. Brennbare Materialien dürfen nicht ohne Aufsicht gelagert werden.

Eine Lagerung auf gesperrten Bereichen der Straße, ist durch den AG beim Amt für Straßenbau und Erschließung als „Sondernutzungsfläche“ beantragt. Die Fläche ist in der Anlage 2. Siehe auch Anlage 7.

2.6 Gewässer

- Entfällt -

2.7 Baugrundverhältnisse

Die Baugrundverhältnisse können aus dem Querschnitt gelesen werden (Anlage 5).

2.8 Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen

Siehe 2.3 und 2.5.

2.9 Schutz-Bereiche und -Objekte

2.9.1 Lärmschutz, Erschütterungsschutz, Umweltverträglichkeit

Die Maßgaben zum Immissionsschutz von Anwohnern in Wohngebieten sind zu beachten und einzuhalten. Es sind lärm arme Geräte einzusetzen. Auf vibrationsstarke Geräte beim Aufbruch ist zu verzichten. Die Maßnahme ist nach den in 3.2 Bauablauf genannten Ausführungsfristen zu planen und auszuführen. Die Anforderungen an einzusetzende Materialien (z.B. Azetylen bei Schweißarbeiten im Tunnel) sind in der Anlage 3, Technische Vorbemerkungen zu finden.

2.9.2 Baumschutz

Es sind im Allgemeinen alle Belange des Natur- und Umweltschutzes zu beachten. Der Baumbestand ist während der Baurealisierung durch Baumschutzmaßnahmen in Abstimmung mit / gemäß Vorgaben der Stadt Frankfurt zu schützen. Der AN hat sicherzustellen, dass die Bäume nicht beschädigt werden. Aufgrabungen im unmittelbaren Bereich der Baumwurzeln müssen mit besonderer Sorgfalt in Handarbeit erfolgen. Bauarbeiten unmittelbar im Kronenbereich der Bäume aber auch in anderen Grünbereichen sind mit dem AG und der Stadt Frankfurt, abzustimmen.

Benutzte Flächen sind nach Beendigung der Baumaßnahme in ihren Ursprungszustand zurückzusetzen.

2.10 Anlagen im Baubereich

2.10.1 Im Baugelände vorhandene Anlagen

Im Baufeld befinden sich Trassen der LSA. Tiefe der Trassenlage ist nicht bekannt. Siehe **Anlage 6 – Signaltrasse LSA Straßenverkehrsamt**.

Weitere Trassen müssen durch den AN vor Beginn angefragt werden.

2.11 Öffentlicher Verkehr im Baubereich

Siehe auch Pkt. 2.3. und 3.1.

Der öffentliche Verkehr ist zu jeder Zeit entsprechend des beiliegenden Verkehrszeichenplan zu ermöglichen. Ein detaillierter Verkehrszeichenplan ist in Anlage 2 enthalten. (Siehe auch Anlage 7).

3 Angaben zur Ausführung

Verkehrsführung, Verkehrssicherung

Die Anordnung der verkehrssichernden und verkehrslenkenden Maßnahmen obliegt dem Straßenverkehrsamt der Stadt Frankfurt.

3.1 Sicherung der Baustelle, des Baubereiches

Im Verantwortungsbereich des AN verbleibt die baustelleninterne Absicherung. Der AN ist verpflichtet, seine Baumaßnahme täglich mindestens zweimal, an Feiertagen mindestens einmal und nach Stürmen unverzüglich zu kontrollieren und eventuelle Unfallgefahren sofort zu beseitigen. Die Kontrolle der Verkehrssicherung ist protokollarisch festzuhalten.

Zum Zeitpunkt der Ausschreibung liegt noch keine verkehrsrechtliche Anordnung der Straßenverkehrsbehörde Frankfurt vor. Diese wird dem AN vor Baubeginn übergeben. Aus etwaigen Änderungen der Anordnung können sich noch Änderungen in der Absicherung der Baumaßnahme ergeben.

Es ist mit vielen Fußgängern und Radfahrern zu rechnen.

Rückwärtsfahrten sind grundsätzlich mit einem Einweiser durchzuführen! Dies ist in den entsprechenden Einheitspreisen einzukalkulieren.

Alle Hauszugänge, -zufahrten und Feuerwehrezufahrten müssen jederzeit zugänglich sein. Der Zugang und die Belieferungsmöglichkeit und Entsorgung der angrenzenden Gebäude müssen zu den Geschäfts- und üblichen Lieferzeiten durch den AN sichergestellt werden (siehe auch 2.3). Abseits dieser Zeiten sind die Flächen für Rettungskräfte freizuhalten. Die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen ist gem. RSA einzuhalten. Darüber hinaus ist den straßenverkehrsbehördlichen Anordnungen Folge zu leisten. Für die Einrichtung, Umstellung, Anpassung an den Baufortschritt und den Abbau der einzelnen Sicherungseinrichtungen bedarf es einer flexiblen und kooperativen Zusammenarbeit zwischen AN und der Straßenverkehrsbehörde.

3.2 Bauablauf

*Die gesamten Maßnahmen in der Mainzer Landstraße Kr. Jägerallee werden im Zeitraum vom **21.07.2025 07:00 Uhr bis 08.08.2025 13:00 Uhr** durchgeführt. Für diese Maßnahme lauten die Ausführungszeiten täglich von 7:00 bis 20:00 Uhr.*

Die ausgeschriebenen Leistungen sind so zu kalkulieren, dass eine Ausführung im genannten Zeitraum, in mehreren Schichten, ausgeführt werden. Diese mehrfache Schichtbelegung ist in den Einheitspreisen einzukalkulieren.

Die Baumaßnahme wird in einer Bauphase ausgeführt.

VOB-Abnahme und Probefahrt: nach Abstimmung mit AG.

Vom AN ist mit Angebotsabgabe ein Bauzeitenplan mit Angabe folgender Arbeiten abzugeben:

- Verkehrssicherung
- Absicherung gegen elektrische Gefährdungen
- Ausbau Gleise
- Einbau Gleise
- Stopfarbeiten
- Schweißarbeiten
- Rückbau der elektrischen Absicherung
- Asphaltarbeiten

Beginn und Ende dieser Arbeiten sind mit Angabe des Datums und der Uhrzeit zu benennen. Sämtliche Arbeiten müssen bis zum 08.08.2025 um 13:00 Uhr abgeschlossen sein.

3.3 Wasserhaltung

- Entfällt -

3.4 Baubehelfe

Baubehelfe wie Arbeitsgerüste, Traggerüste etc. werden seitens des AG nicht zur Verfügung gestellt.

3.5 Stoffe, Bauteile

Siehe auch 3.12. und Technische Vorbemerkungen

3.6 Abfälle

Der vom AN verursachte Müll ist täglich zu beseitigen. Die bei den Arbeiten des AN anfallenden Abfälle, Bauschutt, Verpackungsmaterialien und dergleichen sind vorschriftsmäßig zu beseitigen. Die Einheitspreise der Positionen beinhalten immer auch die Kosten für die Entsorgung des anfallenden Schuttmaterials (Transport und Kippgebühr). Hierbei sind zu berücksichtigen:

- Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz KrW-/AbfG
- Transportgenehmigungsverordnung TgV
- Gewerbeabfallverordnung GewAbfV
- Altholzverordnung AltholzV- Abfallverzeichnis
- Verordnung AVV- Vorgaben der LAGA
- Deponieverordnung DepV
- Merkblatt "Entsorgung von Bauabfällen" der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel, Stand: 15.05.2009
- Die Entsorgung hat außerdem entsprechend den Satzungen/Richtlinien der zuständigen Verwaltung (Stadt/Kreis) zu erfolgen.

Für die Entsorgung sind weiterhin die Hinweise im Leistungsverzeichnis zu beachten. Eine Woche vor Beginn der Arbeiten, sind vom AN die Deponien zu benennen, auf welchen das Aushubmaterial entsorgt werden soll. Diese werden vom AG geprüft und freigegeben.

3.7 Winterbau

- Entfällt -.

3.8 Beweissicherung

Es ist eine Beweissicherung durch den AN zusammen mit der BÜ durchzuführen (Zustandsfeststellung nach VOB/B § 3 Abs. 4). Auf den Flächen im öffentlichen Verkehrsraum, bei denen die Verkehrssicherung immer wieder auf- und abgebaut wird, ist die Beweissicherung jedes Mal erneut durchzuführen.

3.9 Sicherungsmaßnahmen

Der Baustellenbereich ist durch den AN zu sichern. Siehe auch 3.1.

3.10 Belastungsannahmen (Brückenbau)

- keine -

3.11 Vermessungsleistungen

Vom AN ist nach der entsprechenden LV-Position eine Bestandsdokumentation herzustellen. Hierzu sind die hergestellten Flächen, die hergestellten Leitungen, angetroffene Leitungen (sowohl fremd als auch eigene) im Gleiskörper und Einbauten einzumessen. Siehe auch 4.2. Für die Fahrleitungs- und Signaltechnikmaste ist entsprechend der jeweiligen LV-Position eine Vermessung über die gesamte Bauzeit durch den AN durchzuführen. Diese Vermessung ist in Lage und Höhe digital tachymetrisch aufzunehmen.

3.12 Prüfungen und Nachweise

Eine Woche vor Einbau sind die Prüfzeugnisse und Datenblätter der einzubauenden Materialien (z.B. Frostschutzschicht, Asphalt, Entwässerungsrohre, Geogitter, Sand etc.) dem AG und dem Bauüberwacher zur Prüfung vorzulegen. Legt der AN diese Prüfzeugnisse und Datenblätter nicht rechtzeitig vor, so baut er die Materialien ohne Zustimmung des AG ein. Ein eventueller Austausch des nicht ausgeschriebenen Materials erfolgt auf Kosten des AN. Die daraus entstehenden Bauzeitverzögerungen und Beschleunigungsmaßnahmen gehen zu Lasten des AN.

3.13 Zusammenfassende Angaben für die Erarbeitung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes

Der AN wird vor Beginn der Vormontagearbeiten von einem durch den AG beauftragten SiGeKo eingewiesen. Dieser Einweisung ist Folge zu leisten. Dem SiGeKo sind alle erforderlichen Dokumente, wie die Gefahreneinschätzung oder die Ersthelfernachweise vorzulegen.

4 Ausführungsunterlagen

4.1 Vom AG zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen

Der AN erhält die als Grundlage für die Ausführung erforderlichen Planunterlagen des AG in digitaler Form (Dateiformat .pdf). Papierunterlagen werden vom AG nicht zur Verfügung gestellt.

Der AN ist gehalten sich auf eigene Kosten entweder durch Inanspruchnahme eines Plottservices oder durch einen Direktdruck die großformatigen Pläne auszudrucken.

Die zur Verfügung gestellten Unterlagen beinhalten:

- Anlage 1 - Lageplan Baufeld*

- **Anlage 2 - Verkehrszeichenplan**
- **Anlage 3 - Technische Vorbemerkungen**
- **Anlage 4 - Fotos Baubereich**
- **Anlage 5 - Querschnitt**
- **Anlage 6 - Signaltrasse LSA Straßenverkehrsamt**
- **Anlage 7 - VRAO**

Plan welcher dem AN mit Zuschlag erteilt wird:

- Absteckunterlagen

4.2 Vom AN zu erstellende bzw. zu beschaffende Ausführungsunterlagen

Bei der Erstellung der Dokumentationsunterlagen hat der AN die Richtlinien des AG zu beachten und einzuhalten. Die CAD-Richtlinie der VGF, Stand: 09.10.2009 liegt der Angebotsaufforderung bei und ist Bestandteil der Beauftragung. Der Aufwand zur Umsetzung ist bei der Kalkulation des Einheitspreises zur Erstellung der Bestandsdokumentation zu berücksichtigen.

Um die Bestandsdokumentation zu erstellen, sind die Schritte der CAD-Richtlinie zu befolgen. Dabei müssen nur die folgenden Gewerke des Kapitel 13. Richtlinien für den Bereich Fahrweg berücksichtigt werden (sofern diese zur Ausführung kamen):

- 13.1 Gewerk: Topographie (TOP)
- 13.2 Gewerk: Gleisbau Bestand (GLB)
- 13.10 Gewerk: Leerohrtrasse Strecke Bestand (LSB)

Die weiteren zu erstellenden Unterlagen durch den AN beinhalten:

- Bauzeitenplan
- Georeferenzierte Bestandspläne
- Dokumentationsaufnahmen der Beweissicherung

4.3 Rangfolge

Bei der Angabe von Plannummern in den Positionstexten werden die Plannummern ohne Status und Planindex genannt. Die in diesem Anlagenverzeichnis verwendeten textlichen Planbezeichnungen dienen der Beschreibung des Planinhaltes, sie stimmen nicht immer genau mit den auf den Zeichnungen angegebenen Zeichnungstiteln überein.

Bei Widersprüchen zwischen einzelnen Zeichnungen gelten die Zeichnungen mit dem höheren Maßstab vorrangig.

5 Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

5.1 Auflistung der anzuwendenden „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen“

Es gelten die zum Zeitpunkt der Beauftragung anerkannten Regeln der Technik und die Zusätzlichen Technischen Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung.

5.2 Sonstige anzuwendende technische Regelwerke

Es gelten die zum Zeitpunkt der Beauftragung anerkannten Regeln der Technik, sowie die in den ZTV angegebene Merkblätter, Hinweise der Fachverbände etc. Zusätzlich sind folgende Unterlage des AG zu berücksichtigen:

- Geschäftsanweisung (GA) GA 04 Arbeiten im Bereich von Gleisen Stand 01.07.2013
- CAD-Richtlinie der VGF, Stand 09/09
- AVA-Richtlinie der VGF, Stand 11/13

- *Technische Vorbemerkungen, Stand 15.01.2024*